

Ein neues Bad für alle

Bürgermeister Christian Grahl zum Verwaltungskonzept für das zukünftige Schwimmbadangebot in Garbsen:



Ein Bad reicht aus. Seit Jahrzehnten werden die zahlenden Besucher immer weniger: Von 292.000 (1978) kommen gerade noch 83.000 in beide Stadtteilbäder. Städtischer Zuschuss: 17 Euro pro Eintrittskarte!

Im künftigen Konzept gilt: erweiterte Öffnungszeiten für Schulen, Vereine und private Schwimmer – wirtschaftlich in einem Bad.

Garbsen kann sich keine zwei Bäder leisten. Das Hallenbad Berenbostel muss aus Sicherheitsgründen abgerissen werden. Das Hallenbad Planetenring (Baujahr 1971) könnte zum Millionengrab werden.

Bau und Sanierung beider Bäder: 24 Millionen (Mio.) Euro

Baukosten zentrales Bad: 14 Mio. Euro

Einmalige Einsparung: 10 Mio. Euro.

Jährliche Betriebskosten zwei Bäder: 2,5 Mio. Euro

Jährliche Betriebskosten ein Bad: 1,5 Mio. Euro

Jährliche Einsparung: 1 Mio. Euro

= 40 Mio. Euro bei 40 Jahren Nutzungsdauer.

Nur ein solider Haushalt ist sozial gerecht.

Garbsen droht ein Abrutschen in die roten Zahlen. Das große Ganze zählt, wir haben die Interessen **aller** Bürger im Blick:

Auch für Kitas, Schulen, Senioren, Straßen, Umweltschutz, Feuerwehr, Ehrenamtliche und Vereine muss Geld da sein - nachhaltig für künftige Generationen.

Ein neues Bad für alle gehört in die Mitte. Das neue Bad ist kein Ersatz für Sonae. Die Stadt hat Sonae abgesagt, nicht umgekehrt - für eine zukunftsweisende Entwicklung: 70 Hektar bieten Platz für Wohnen, Dienstleistungen, Fitness, Gesundheit und Gewerbe.

Die zentrale Lage ist ideal für ein Bad - mit zukünftiger Option für ein Freibad, sobald finanzierbar.

Das Kirchturmdenken muss aufhören. Es geht uns um eine gerechte Entwicklung aller Stadtteile.

Bürgermeister Christian Grahl
für die Stadtverwaltung

